

**28. und 31. Oktober 2006**

## **Abenteuer Bergfex und Ur-Quackensturm in alter Form**

Ich fange mal mit dem Negativen an: Das Wetter hatte an diesem letzten und durch den Feiertag erfreulich langem Oktoberwochenende wieder einmalordentlich sein Unwesen getrieben und von vier geplanten Klettertagen sind schließlich nur zwei übrig geblieben. Und nun das Positive: diese beiden Tage hatten es wahrlich in sich!

Am Samstag ging es mit Ralf Hanke in die Schrammsteine. Geklettert werden sollten alle fünf Gipfel zwischen Bergfex und Vorderem Torstein. Und weil der Alte Weg (IV laut Kletterführer) am Bergfex so gut aussah, sollte er auch gleich die erste Tour werden. Was wir nicht wussten: im sichtbaren Bereich sieht er gut aus, die letzten fünf Meter zum Gipfel dagegen haben es in sich und nach unserer Auffassung mit IV nicht das Geringste zu tun. Sie



sind wesentlich schwerer! Und so legte Ralf, der eigentlich sicher bis in den fünften Schwierigkeitsbereich vorsteigt und wesentlich schwerer nachsteigen kann, einen ordentlichen Satz aus der Wand hin. Wie wir später festgestellt haben, mit bedingt durch Überklettern der letzten Sicherung und Seildehnung ca. acht Meter Flugstrecke. Sein lehrbuchreif gelegter Bandschlingenknoten hatte einen noch tieferen Sturz verhindert. Warum das hier überhaupt berichtet wird? Ganz einfach: trotz vieler Lacher klettern wir regelmäßig mit Helm! Ralf hatte unter anderem einen gewaltigen Anschlag mit dem Kopf gegen vorstehende Felsteile und der Einschlag im Helm lässt nur ahnen, wie sein

Kopf ohne Helm hätte aussehen können!

Später haben wir uns den Gipfel über diesen Weg dann doch noch geholt, wobei es weit über eine Stunde gedauert hatte, bis ich nicht die Sturzwand, sondern an eine leicht überhängenden Rippe daneben ausgebouldert hatte und schließlich übersteigen konnte. (Aus der Wand selbst wäre wohl auch ich kompromisslos rausgeflogen!)

Es folgte noch der Vordere Torsteinkegel über den Übergangsweg (III), dann aber war es spät, begann zu regnen und die Moral war ohnehin nicht mehr die beste.

Kopf hoch Ralf, ist ja alles gut gegangen und wir haben gelernt, dass wir uns und unseren Sicherungen vertrauen können!

Am Dienstag folgte dann eine Klettertour, wie es sie so seit langem nicht mehr gegeben hatte: gemeinsam mit Volker Roßberg als Ur-Quackensturm. Zwar mussten wir witterungsbedingt unsere Ambitionen auf das Rathener Gebiet bereits auf der Hinfahrt aufgeben, aber im Bielatal geht selbst bei feuchtem Wetter immer etwas. Das Wetter blieb dann trotz Kälte und böigen Winden noch halbwegs erträglich. Aber von wegen "es geht immer was" - es ging richtig gut!

Wie in unseren alten Klettertagen wurde intensiv und effektiv bis zum fünften Schwierigkeitsgrad geklettert und so standen schließlich sieben Gipfel im Tourenbuch. Und bei diesen Gipfeln war alles dabei, was das Herz begehrt, oder auch nicht. So war beispielsweise die "Grüne Wand" (II) auf den Backfisch witterungsbedingt besonders grün aber herrlich zu steigen. Am Baumschulenturm z.B. wurde entgegen alter Traditionen auf den (hier zugegebenermaßen ekelhaft grünen und moosigen) Kamin des Alten Weges verzichtet und stattdessen die einfach nur schöne Westkante (IV\*) problemlos durchstiegen.



Das Semifinale bildete schließlich der Alte Weg (V) auf den Pumpenwächter, ein kurzer aber knackiger Handriss, der ordentlich geklemmt und durchstiegen sein will. Das ging mit diesen oder jenen Adrenalinschub dann auch ganz gut! Damit war dann erfreulicherweise eines meiner ungelösten Probleme im Bielatal geknackt.

Und das Finale? Na was wohl: die traditionelle Knoblauchbrühwurst in der Ottomühle.

Wie in alten Zeiten halt - und deswegen vielleicht auch schon jetzt der überhaupt beste Klettertag im Elbsandstein im Jahr

2006, selbst wenn das Kletterjahr hoffentlich noch lange nicht zu Ende ist.